

# Freiburger Nachrichten

Einzig deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

Freitag, 16. März 2018

Nr. 63

A.Z. 1700 Freiburg 1  
155. Jahrgang  
Einzelverkauf Fr. 3.00\*

\*Dieser Betrag enthält 2.5% MwSt.

## Comedy

Der Schweizer Zauberer und Kabarettist Michel Gammenthaler tritt beim Verein Privents in Tafers auf.

Seite 9



## Riesen Auswahl!

350 gute Gründe um unsere grosse Auswahl an Jahreswagen und Occasionen zu besuchen!



www.ahg-cars.ch 0844 244 227

## Die neue Ausstellung im Museum Murten widmet sich den Zwischentönen

Nach Ausstellungen in Romont, Zürich und Südkorea zeigt Catherine Liechti ihre Werke in Murten.

**MURTEN** («Dazwischen») heisst die neue Wechselausstellung im Museum Murten. Zwischen den historischen Exponaten in der alten Stadtmühle befinden sich nun Hinterglasmalereien, Monotypien und Gipskulpturen der Freiburger Künstlerin Catherine Liechti. Ihre Serie von Hinterglasmalereien namens «Nocturnes» zeigt Nacheindrücke. Die Nacht sei eine «parenthese», ein Einschub zwischen zwei Tagen. Für ihre Monotypien hat Liechti eine Unterlage mit Farbe bemalt, Gegenstände daraufgedrückt und wieder abgezogen. Auf der Unterlage blieben so abstrakte Abdrücke der Gegenstände zurück. Auch der Polyeder von Albrecht Dürers bekanntem Kupferstich «Melencolia I» gehört zur Ausstellung. Dieser hat es Liechti besonders angetan. Er sei nämlich gleichzeitig präzise und mysteriös. *jmw*

Bericht Seite 3



Catherine Liechti stellt ihre Kunstwerke im Museum Murten aus. Die Formen aus Wachs erinnern sie an Federn, Tränen oder Boote.

Bild Charles Ellena

## Schlagzeilen

### Sozialhilfe

Die Eidgenössischen Räte haben das Gesetz zur Überwachung von Sozialhilfebetreibern im Eiltempo vorangetrieben.

Seite 15

### Rücktritt

Der Präsident der Walliser Kantonalbank muss wegen eines Pharmaskandals seinen Sessel räumen.

Seite 16

### Manipulation

Die USA haben gegen Russland Sanktionen verhängt. Die Russen sollen sich in den US-Wahlkampf eingemischt haben.

Seite 17

### Zitat des Tages

«Eine hohe Wahlbeteiligung ist für den Krenn lebenswichtig. Er will demonstrieren, dass es keine Zweifel gibt an der Legitimität der Wahl.»

Grigori Melkonjanz  
Wahlbeobachter in Russland  
Seite 19

## Ein weiteres Callcenter kommt nach Freiburg

Das Marktforschungsinstitut Demoscope hat angekündigt, mit seiner Genfer Filiale in die Saanestadt umzuziehen.

**FREIBURG** Das Marktforschungsinstitut Demoscope verlegt seinen Westschweizer Standort von Genf nach Freiburg. Im Juraquartier sollen 40 neue Arbeitsplätze für rund 100 Teilzeitangestellte entstehen.

Der geschäftsleitende Partner Roland Huber bestätigte eine entsprechende Meldung der «Liberté». Nach der Firma Callpoint ist dies nun schon das zweite Callcenter, das innerhalb weniger Tage angekündigt, nach Freiburg zu kommen. Laut Staatsrat Olivier Curty (CVP) kann so vielleicht ein weiterer Teil der Billag-Mitarbeitenden eine neue Anstellung finden. *jcg*

Bericht Seite 5

## Der Nationalrat kürzt die Ergänzungsleistungen

Wer zu viel Vermögen hat, soll künftig keine Ergänzungsleistungen mehr beziehen können, wenn es nach dem Nationalrat geht.

**BERN** Der Nationalrat will die Ergänzungsleistungen (EL) kürzen. Er hat ein Bündel von Massnahmen beschlossen, das die Kosten um rund 770 Millionen Franken senken würde. So sollen Betagte oder Behinderte mit

einem gewissen Vermögen keine EL mehr bekommen. Den Lebensbedarf von Kindern will der Nationalrat kürzen. Bei Heimkosten oder Krankenkassenprämien werden nur noch die tatsächlichen Kosten berücksichtigt. Die anrechenbaren Mietzinsen sollen trotz Handlungsbedarf nur geringfügig erhöht werden. Die Vorlage geht nun wieder an den Ständerat, der deutlich weniger sparen will. *sda*

Bericht Seite 14

## Türkischer Entführungsplan empört Politiker

**BERN** Die türkischen Agenten, die in einem Entführungsversuch auf Schweizer Territorium involviert waren, sind nicht durch diplomatische Immunität geschützt. Das sagt das Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Parlamentarier zeigen sich empört und verlangen, dass die offizielle Schweiz scharf auf den Entführungsversuch reagiert. *tok/hü/mso/BZ*

Bericht Seite 14

## Zur Notfallstation im Spital gibt es eine Alternative

**DÜDINGEN** Lange Wartezeiten und überfüllte Aufenthaltsräume – die Stimmung in der Notfallstation eines Spitals kann Patienten und Ärzten den letzten Nerv rauben. Entlastung bringen kann hier der gesetzlich verankerte, aber nicht so bekannte Notfalldienst der Hausärzte. Im Sensebezirk arbeiten die Ärzte eng mit der Notfallstation des HFR-Spitals Tafers zusammen. «Wir leiten uns gegenseitig die Notfälle weiter, um effizient und kompetent jeden Patienten behandeln zu können», erklärt der Sensler Arzt Manfred Piller. *jp*

Bericht Seite 2



## Fussball

### Der FCZ setzt auf Neuling Magnin

**ZÜRICH** Vor gut drei Wochen übernahm der ehemalige Schweizer Internationale Ludovic Magnin das Traineramt beim FC Zürich. Experten halten ihn für einen innovativen Coach, der den FCZ wieder an die nationale Spitze führen kann. *fs/Bild key*

Bericht Seite 13

## Wetter

### Wechselhaft, lokal Regen, Abkühlung am Wochenende.



Seite 20

### Inhalt

Forum/Agenda	10
TV/Radio	12
Börse	16
Kinos	18

Redaktion 026 426 47 47  
Abonnemente 026 347 30 00  
Inserate 026 347 30 01  
www.freiburger-nachrichten.ch



Für VW zu Fasel.

Ihr Partner im Sensebezirk!



Garage Fasel Düringen  
Telefon 026 492 52 10  
www.garagefasel.ch

## Comet-Gruppe mit kräftigem Gewinnzuwachs

Die in Flammatt ansässige Comet-Gruppe steigerte ihren Gewinn im letzten Jahr um 30 Prozent.

**FLAMMATT** Die Freiburger Comet-Gruppe hat 2017 den Umsatz um 32 Prozent auf 438,4 Millionen Franken und den Reingewinn um 30 Prozent auf 35,5 Millionen Franken gesteigert, wie das Unternehmen gestern mitteilte. Der Hersteller von Röntgensystemen profitierte von einer anziehenden Nachfrage in den USA und in Asien. Zulegen konnte die Gruppe in allen Geschäftsbereichen, wobei vor allem die Sparte Plasmakontrolltechnologien den Wachstumsschub ermöglichte. Aber auch im Bereich Röntgensysteme und -module erreichte Comet ein deutliches Umsatzwachstum. Die stärkste Nachfragezunahme verzeichnete Comet in dieser Sparte bei den Grosssystemen für die Autoindustrie und die Wissenschaft. Im laufenden Geschäftsjahr erwartet die Gruppe ein weiteres Wachstum. So soll der Umsatz auf 460 bis 490 Millionen Franken ansteigen. *sda*

## Atelier Tinguely geht an eine Modedesignerin

**FREIBURG** Die Modedesignerin Vanessa Schindler aus Bulle wird von September 2018 bis August 2019 das Atelier Jean Tinguely in der Cité des Arts in Paris nutzen. Das Atelier wird seit 1985 von Kanton und Stadt Freiburg gemeinsam betrieben und professionellen Kunstschaffenden zur Verfügung gestellt. Kanton und Stadt schreiben es abwechselnd für jeweils ein Jahr aus; dieses Mal war die Reihe am Kanton. Die Wahl der Jury sei einstimmig auf Schindler gefallen, teilte die Direktion für Erziehung, Kultur und Sport mit. Die 29-Jährige habe mit ihrem künstlerischen Projekt überzeugt, das sie realisieren wolle. Vanessa Schindler will den Aufenthalt nutzen, um eine neue Kollektion zu entwerfen und mit einer speziellen Herstellungstechnik zu experimentieren.

Vanessa Schindler hat 2016 einen Masterabschluss an der Genfer Haute Ecole d'Art et Design erworben. 2017 gewann sie an den Swiss Federal Design Awards einen Schweizer Designpreis und beim Mode- und Fotografie-Festival im französischen Hyères den Hauptpreis und den Publikumspreis. *cs*

### Express

#### Automobilist fährt einen Velofahrer an

**BULLE** In Bulle ist am Mittwoch ein Velofahrer von einem Automobilist angefahren worden. Wie die Polizei mitteilt, war ein 79-jähriger Mann um 15.30 Uhr auf dem Velo von der Route du Collège unterwegs und bog in die Rue de la Lechère ein. Direkt nach dem Einbiegen wurde er von hinten von einem Auto angefahren, an dessen Steuer ein 80-jähriger Mann sass. Der Velofahrer stürzte und musste schwer verletzt mit der Rega ins Spital geflogen werden. Er ist ausser Lebensgefahr. Wie es zum Unfall kam, ist Gegenstand von Untersuchungen. *fg*

# Ein Gegenstand als abstrakter Abdruck

Am Sonntag öffnet die neue Wechselausstellung «(Dazwischen)» im Museum Murten. Während zweieinhalb Monaten zeigt die Freiburgerin Catherine Liechti Hinterglasmalereien, Monotypien und Gipskulpturen.

Jean-Michel Wirtz (Text)  
und Charles Ellena (Bilder)

**MURTEN** Zwischen den historischen Objekten im Museum Murten befindet sich nun zeitgenössische Kunst. Die Freiburger Künstlerin Catherine Liechti präsentiert in der neuen Wechselausstellung «(Dazwischen)» Hinterglasmalereien, Monotypien und patinierte Gipskulpturen.

Die dunklen, in verschiedenen Grautönen gehaltenen Hinterglasmalereien wirken auf den ersten Blick wie Bil-

**«Die Besucher der Ausstellung sollen ihrer Wahrnehmung und Fantasie freien Lauf lassen.»**

Catherine Liechti  
Künstlerin

der, die auf Leinwand oder Papier gezeichnet wurden und die zum Schutz mit einer Glasscheibe bedeckt sind. Doch tatsächlich hat Liechti das Glas von hinten bemalt. Ihre Serie von Hinterglasmalereien hat sie «Nocturnes» getauft. Die Bilder zeigen Nachteindrücke. «Die Nacht verweist auf einen besonderen Zeitabschnitt, in dem die Vorstellungen die Realität überholen», sagt Liechti. Die Nacht sei eine «parenthese», ein Einschub zwischen



Abstrakte Abdrücke auf einer dunklen Unterlage sind ein wiederkehrendes Motiv in den Werken der Freiburger Künstlerin.

zwei Tagen. Bei den Hinterglasmalereien sei besonders, dass sich die Wahrnehmung der Werke je nach Perspektive des Betrachters verändere, so Liechti. «Die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung sollen ihrer Wahrnehmung und Fantasie freien Lauf lassen.» So würden sie eine eigene

Interpretation einbringen und das Werk damit bereichern.

Eine wichtige Rolle in ihrer Ausstellung spielen auch Monotypien von alten Gegenständen. Dafür hat Liechti eine Unterlage mit Farbe bemalt, einen Gegenstand daraufgedrückt und dann wieder abgezogen. Auf der Unterlage bleibt ein abstrakter Abdruck des Gegenstandes – nicht immer ist eindeutig erkennbar, um welchen Gegenstand es sich handelte.

#### Präziser, mysteriöser Polyeder

Diese Bilderserie «drückt ein intensives Verlangen aus für etwas, was man mag und was man verloren hat, aber das in einer ungewissen Zukunft zurückkehren könnte», so Liechti. Durch die Einfarbigkeit und die Technik der Monotypie werden die Gegenstände vereinfacht und verschwimmen gleichzeitig.

Besonders angetan hat es Liechti ein Polyeder, das auf Albrecht Dürers bekanntem

Kupferstich «Melencolia I» zu sehen ist. Sie hat ihn aus Gips nachgeformt und präsentiert ihn im Murten Museum auf einer glänzenden Aluminiumoberfläche. «Mit seinen perfekt übereinstimmenden Kanten ist der Polyeder für mich das Symbol einer präzisen Realität», sagt die Künstlerin. «Gleichzeitig ist der Polyeder mysteriös und polymorph, weil eine einheitliche Interpretation dieses sonderbaren Objektes schwer ist.»

Auf einem grossen, glänzenden Aluminiumstück hat Liechti längliche Formen aus Wachs angeordnet. Sie erinnern an Federn, Tränen oder Boote. «Es könnte eine Flotte sein. Man weiss nicht, ob sie aufbricht, ob sie zurückkehrt oder ob sie abwartet», so die Künstlerin.

Ausstellung vom 18. März bis 31. Mai. Vernissage am 17. März um 18 Uhr. Catherine Liechti führt zweimal durch die Ausstellung: am 19. April (auf Französisch) und am 17. Mai (auf Deutsch), jeweils um 19 Uhr.

#### Zur Person

#### Eine Freiburgerin in Südkorea

Catherine Liechti, Jahrgang 1971, lebt und arbeitet in der Stadt Freiburg. Sie hat an der Genfer Haute Ecole d'Art et de Design und an der Universität Freiburg studiert. An der Pädagogischen Hochschule Freiburg unterrichtet sie Bildnerisches Gestalten. Liechti stellte bereits in der Schweiz und im Ausland aus. Ende 2016 zeigte sie im Vitromusée in Romont Skulpturen und Glasmalereien. Im Jahr 2015 nahm sie an der «Kunst 15» in Zürich teil und im vergangenen Jahr an der 10. Internationalen Biennale Cheongju in Südkorea. Letztere Veranstaltung ist ein Publikumsmagnet in Ostasien und zieht bis zu 500 000 Besucher an. *jmw*



Catherine Liechti zeigt ihre Kunstwerke im Museum Murten.

# Gemeinderätin ist neue SlowUp-Präsidentin

Die Hauptversammlung des Vereins SlowUp hat die Grossrätin und Murtnere Gemeinderätin Katharina Thalmann zur neuen Präsidentin gewählt. Der bisherige Vorstand konnte das vergangene Jahr mit einem Überschuss abschliessen.

Niclas Maeder

**MURTEN** Am Mittwochabend traf sich der Verein SlowUp Murtenense zur alljährlichen Hauptversammlung. Die Präsidentin Christiane Feldmann blickte zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. Um die 55 000 Teilnehmende wurden am SlowUp 2017 gezählt. Dies lag unter anderem auch am hervorragenden Wetter. Der Sonnenschein habe nach der verschneiten Ausgabe im Jahr 2016 äusserst gut getan, so Feldmann. Sie hob hervor, welch gute Arbeit die Tourismusorganisationen Jahr für Jahr leisten. Der SlowUp habe sich im Veranstaltungskalender der Region etabliert und genieße einen guten Rückhalt in der Bevölkerung.

«Es ist für mich nun der beste Moment gekommen, um abzutreten», konstatierte Christiane Feldmann. Sie gibt das Präsidium nach 13 Jahren weiter. Stephane Moret, Geschäftsführer von Murten Tourismus, hob ihre Verdienste hervor und bezeichnete sie als Pionierin eines regionalen Anlasses, der heute in der ganzen Schweiz Beachtung finde.

#### Abhängig von der Politik

Feldmanns Nachfolge übernimmt die Grossrätin und Murtnere Gemeinderätin Katharina Thalmann-Bolz. «Ein Anlass wie dieser ist abhängig von der Einbettung in der Politik», erklärte Feldmann. «Katharina Thalmann erfüllt jedes Kriterium für das Amt der Präsidentin.»



Katharina Thalmann-Bolz. *Bild: ce*

Sie trete in grosse Fussstapfen und werde dem Anlass Sorge tragen, sagte Thalmann. Im Komitee des Vereins blieb der Wechsel des Präsidiums der einzige. Die Komiteemitglieder Mireille Schaar, Elisabeth Rueggesser, Christophe Dupasquier, Martial Meystre, Stephane Moret und Mike Peto

wurden mit grossem Applaus wiedergewählt.

Elisabeth Rueggesser erläuterte der Versammlung die finanzielle Lage. Im Jahr 2017 konnte der Verein die Bilanz trotz höheren Sicherheitsausgaben mit einem Überschuss von rund 4560 Franken abschliessen. Die Gesamtausgaben für den SlowUp 2017 beliefen sich auf rund 150 000 Franken. Der Verein befinde sich somit insgesamt auf einem stabilen Kurs, sagte sie.

#### Rivella macht neue Auflagen

Ausserdem sei es gelungen, zwei weitere regionale Sponsoren zu gewinnen, die den Anlass zukünftig finanziell unterstützen würden. Trotzdem rechnet Rueggesser für das Budget 2018 mit einem kleinen

Verlust von 6655 Franken. Sie klärte die etwa 30 Anwesenden ausserdem über neue Auflagen seitens nationaler Sponsoren auf. Rivella unterstütze den SlowUp Murtenense, wenn an jeder Verkaufsstelle mindestens vier Getränke des Konzerns angeboten würden. Solche Forderungen von Sponsoren seien Teil des Spiels, erklärte Rueggesser an der Hauptversammlung.

Die Eröffnung des SlowUp wird dieses Jahr in Avenches stattfinden. Als Ehrengast wird Nationalratspräsident Dominique de Buman die Eröffnungsrede halten. Als selbstständiger Anlass wird auch das Stand-up-Paddling wieder durchgeführt: Dabei kann der Murtenense auf dem Surfbrett umrunden werden.